

[42626.] Für einen jungen Mann, welcher bei mir seine Lehrzeit absolvirt hat und darauf noch 1 1/2 Jahr zu meiner vollsten Zufriedenheit in meinem Geschäfte als Gehilfe thätig war, suche ich unter bescheidenen Ansprüchen eine Gehilfenstelle.

Braunsberg.

Emil Bender,

Fa.: Huys's Buch- u. Musikalienhdlg.

[42627.] Für einen jungen Mann, der bei mir seine Lehrzeit beendet, suche ich zum 1. October eine passende Gehilfenstelle.

Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.
Ruhnt'sche Buchhandlung (E. Gräfenhan)
in Eisleben.

[42628.] Ein tüchtiger, sowohl im Sortiment, Verlag und Commissionsgeschäft erfahrener Gehilfe sucht pro 1. Januar 1885 dauerndes Engagement.

Suchender arbeitet jetzt seit fast 2 Jahren im Hause H. Streller und stehen ihm allseitig die besten Zeugnisse zur Verfügung.

Gef. Offerten sub H. M. 28521. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[42629.] Ein junger Musikalienhändler, welcher vor ca. e. halben Jahr seine dreijähr. Lehrzeit in einem größ. Musikalien- u. Zeitungsverlag beendete u. mit allen im Musikalienhdl. vorkomm. Arbeiten vollkommen vertraut ist, sucht eine ähnliche Stellung, in welcher ihm gleichzeitig Gelegenheit geboten ist, sich Sortimentskenntnisse anzueignen. Gef. Off. unter # 28429. an die Exped. d. Bl. erbeten.

[42630.] Volontär. — Ein junger Mann mit tüchtiger Gymnasialbildung, warm empfohlen, seit 5 Jahren dem Buchhandel angehörend und seit dieser Zeit im Sortiment und Verlag thätig, sucht zu seiner weiteren Ausbildung eine Stelle als Volontär in einer Verlagshandlung. Offerten unter B. H. S. 28270 durch die Exped. d. Bl.

Besetzte Stellen.

[42631.] Den zahlreichen Herren Bewerber um die sub H. S. D. an dieser Stelle ausgeschriebene Gehilfenstelle hierdurch mit bestem Dank zur Nachricht, daß dieselbe besetzt ist.

Leipzig.

L. A. Ritter.

[42632.] Die ausgeschriebene Gehilfenstelle ist besetzt.

Ruhnt'sche Buchhandlung (E. Gräfenhan)
in Eisleben.

Bermischte Anzeigen.

Anstalt für photographischen Pressendruck (Lichtdruck)

[42633.] mit Dampftrieb

von

A. Naumann & Schroeder,

Königl. Sächs., Königl. Preuss. u. Königl. Schwed. Hofphotographen

in Leipzig.

Königl. Bayer. goldene Ludwigs-Medaille

K. K. Oesterr. Grosse Goldene Medaille

„Literis et Artibus“.

Königl. Württemberg. goldene Medaille

für Kunst u. Wissenschaft.

Conservative Belletristik.

[42634.]

Die „Post“ (Berlin) Nr. 228 vom 21. August cr.:

„Von Bachem's Novellen-Sammlung“ ist kürzlich der 20. Band erschienen und damit die erste Serie abgeschlossen. Das Unternehmen hat einen überaus günstigen Erfolg gehabt, was, mit Rücksicht darauf, daß es durchaus conservativen Richtungen folgt, sehr beachtenswerth ist. Denn auf dem Gebiete der Belletristik haben die modernen Sittlichkeitstheorien vielleicht die größte Ausdehnung gewonnen und sie sind hier um so gefährlicher, als gerade begabte Schriftsteller sich im Anfang ihrer Laufbahn sehr oft für sie begeistern. Den alten Grundsätzen der Moral, und vollends den religiösen Anschauungen Geltung zu verschaffen, auf welchen sie beruhen, ist in der Romanliteratur und Novellistik um so schwieriger. Auch steht eine tendenziöse Färbung in dieser Richtung nicht mit Unrecht in Verruf. Der letzte Band der Bachem'schen Sammlung enthält übrigens eine Erzählung von Sophie von Follenius („Wie sie sich finden“), welche dem Geiste, in dem die Sammlung unternommen wurde, so vollkommen entspricht, daß man wünschen möchte, die folgenden Serien möchten recht zahlreiche Beiträge von diesem Gepräge bringen. Größere Romane, wie sie die Verlagshandlung jetzt in die Familienbibliothek aufnimmt, werden diese Aufgabe gewiß erleichtern. In so engem Rahmen aber, wie in der oben genannten Erzählung, kann man die großen Gegensätze, welche der Idealismus und der Materialismus der Gegenwart in die Lebensanschauung und die Lebensweise hineinträgt, kaum in tieferer und wirkungsvollerer Weise darstellen. Und doch geschieht dies ohne alle belehrende Tendenz. Die Handlung wie die Charaktere entwickeln sich einfach und folgerichtig aus sich selbst. Die innere Nothwendigkeit läßt die einzelne Gestalt, der materialistischen Anschauung gemäß, bei eingetretenem Ruin durch Selbstvernichtung zu Grunde gehen, während eine andere daraus sittlich gehoben hervorgeht.“

Fr.

Nordd. Allgem. Zeitung (Berlin) Nr. 386. vom 19. August cr.:

Bachem's Novellen-Sammlung ist mit dem kürzlich erschienenen 20. Band in der ersten Serie vollendet. Der über Erwarten günstige Erfolg dieses conservativen Unternehmens ist ein erfreulicher Beweis dafür, daß selbst auf dem von den modernen „Sittlichkeits“-Ideen so sehr unterwühlten Felde der Belletristik die alte auf christlicher Grundlage beruhende Moral immer noch — oder auf's neue — einen empfänglichen Boden findet. Der 20. Band bringt unter dem Titel „Mosail“ vier Novellen, welche sämmtlich die ideale Tendenz der Sammlung recht scharf zum Ausdruck bringen, und von denen die erste: „Wie sie sich finden“ von Sophie v. Follenius, in dieser Beziehung ein kleines Cabinetstück ist. Geschildert wird hier, in engstem Rahmen, ein auf industriellem Reichthum gebautes Familienleben in seiner äußerlichen Verfeinerung, ohne Innerlichkeit und tieferen Haat. Man sieht die scharf gezeichneten Persönlichkeiten, theils nihilistisch, durch Selbstvernichtung, theils durch Vegetiren in elender Lebensatmosphäre, mit dem materiellen Untergang ebenfalls zu Grunde gehen. Die Rettung einer einzelnen Gestalt aus ihrer Mitte durch eine moralische Erhebung, welche der reinsten christ-

lichen Anschauung entspringt, ist in einer Weise entwickelt und dargestellt, daß sie mit keiner Confession in Widerspruch geräth und bei aller Tiefe doch jeder falschen Pietisterei fern bleibt. Wir können nur lebhaft wünschen, daß diese Richtung auch den folgenden Serien der Bachem'schen Sammlung erhalten bleibe und daß sie auch in der vorbereiteten Reihe größerer Romane vorwalte, so oft religiöse Momente oder Motive darin geltend gemacht werden. Dem bescheiden eingeleiteten Werke wird dann der segensreiche Erfolg nicht fehlen.“

„Blätter für literar. Unterhaltung“, 1884, Nr. 33:

„Das Unternehmen sei der Gunst unseres Lesepublicums, welches sich hoffentlich noch der Sinn für gesunde Einfachheit und naive Herzlichkeit bewahrt hat, bestens empfohlen. Die Auswahl ist mit großer Sorgfalt getroffen und hat unsern vollsten Beifall. Unter die modernen Stoffe mischt sich von Zeit zu Zeit ein historischer, mit vollem Rechte.“

Pietsch contra Thiel.

[42635.]

Collegen, welche sich im Besitze des Circulars des Herrn Hofbuchhändlers Friedrich in Leipzig vom 16. October 1882 befinden, betreffend das Buch „Ausgetobt“ von Heiberg, werden freundlichst gebeten, dasselbe dem Unterzeichneten einzusenden, der leider nicht in der Lage war, bis jetzt eines Exemplares habhaft zu werden.

Desgleichen suche ich Exemplare der Bossischen Zeitung vom 15. November 1882, enthaltend die glänzende Besprechung des Buches „Ausgetobt“.

Schließlich bitte ich diejenigen Herren Collegen, welche über die schriftstellerischen Gepflogenheiten des Herrn Ludwig Pietsch etwas Authentisches und Beweisbares wissen, mir mit dem betreffenden Material an die Hand zu gehen, damit sich in der II. Instanz der Sach bewahrheiten kann: „Recht muß doch Recht bleiben.“

Eventuell bin ich schon dankbar für Angabe von Büchertiteln nebst Beleg und Datum, wann dieselben in der Bossischen Zeitung von Herrn Ludwig Pietsch in wohlwollender Weise besprochen worden sind.

Berlin, Leipzigerstraße 115,

23. August 1884.

Friedrich Thiel, Verlagsbuchhändler.

Zur erfolgreichen Insertion

[42636.] empfehlen wir die in unserem Commissionsverlage erscheinende

Allgemeine conservative Monatschrift für das christliche Deutschland.

Herausgegeben von

Martin von Nathusius, Pastor in Quedlinburg, und Dietrich von Dörzen in Berlin.

Dieselbe soll dienen zur Berichtigung der christlichen Weltanschauung in Staat und Kirche, Schule und Familie, Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie findet ihre Abnehmer unter allen gebildeten Männern und Familien Deutschlands christlicher Richtung und hat sich während der Zeit ihres Bestehens sehr viele Freunde erworben.

Auflage 2000 Exemplare, die gespaltene Petitzeile 20 A., Beilagen von je 2 Seiten 20 A.

Leipzig. J. C. Hinrichs'sche Buchhdlg.